



## **Strukturierter Qualitätsbericht**

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

**Krankenhaus:** Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen

**Anschrift:** Ludwig-Guttman-Str. 13  
67071 Ludwigshafen

**Berichtsjahr:** 2004

# Inhaltsverzeichnis

## **VORWORT** **5**

---

## **BASISTEIL** **6**

---

<b>A</b>	<b>ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES</b>	<b>6</b>
A-1.1	ALLGEMEINE MERKMALE DES KRANKENHAUSES	6
A-1.2	WIE LAUTET DAS INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES?	6
A-1.3	WIE LAUTET DER NAME DES KRANKENHAUSTRÄGERS?	6
A-1.4	HANDELT ES SICH UM EIN AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS?	6
A-1.5	ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS NACH § 108/109 SGB V (STICHTAG 31.12. 2004)	6
A-1.6	GESAMTZAHL DER IM ABGELAUFENEN KALENDERJAHR BEHANDELTEN PATIENTEN:	6
A-1.7 A	Fachabteilungen	7
A-1.7 B	Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	7
A-1.8	WELCHE BESONDEREN VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE UND LEISTUNGSANGEBOTE WERDEN VOM KRANKENHAUS WAHRGENOMMEN?	9
	(AUFLISTUNG IN UMGANGSSPRACHLICHER KLARSCHRIFT)	9
A-1.9	WELCHE AMBULANTEN BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BESTEHEN	9
	(AUFLISTUNG IN UMGANGSSPRACHLICHER KLARSCHRIFT)	9
A-2.0	WELCHE ABTEILUNGEN HABEN DIE ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT?	13
A-2.1	APPARATIVE AUSSTATTUNG UND THERAPEUTISCHE MÖGLICHKEITEN	14
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	14
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	14
<b>B-1</b>	<b>FACHABTEILUNGSBEZOGENE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES</b>	<b>15</b>
B-1.1	UWCH KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE (MIT SEKTION FÜR POSTTRAUMATISCHE OSTEITIS)	15
B-1.2	UWCH MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM DER FACHABTEILUNG	15
B-1.3	UWCH BESONDERE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER FACHABTEILUNG	15
B-1.4	UWCH WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE DER FACHABTEILUNG	15
B-1.5	UWCH MINDESTENS DIE TOP-10 DRG (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAH	15
B-1.6	UWCH MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN HAUPT-DIAGNOSEN DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAH	16
B-1.7	UWCH MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN OPERATIONEN BZW. EINGRIFFE DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAH	16
B-1.1	HPRC-S KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE - SCHWERBRANDVERLETZTZENZENTRUM	18
B-1.2	HPRC-S MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM DER FACHABTEILUNG	18
B-1.3	HPRC-S BESONDERE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER FACHABTEILUNG	18
B-1.4	HPRC-S WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE DER FACHABTEILUNG	18
B-1.5	HPRC-S MINDESTENS DIE TOP-10 DRG (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAH	18
B-1.6	HPRC-S MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN HAUPT-DIAGNOSEN DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAH	19
B-1.7	HPRC-S MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN OPERATIONEN BZW. EINGRIFFE DER	20

FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	20
B-1.1 QOR ABTEILUNG FÜR QUERSCHNITTGELÄHMTE, ORTHOPÄDIE UND REHABILITATIONSMEDIZIN	21
B-1.2 QOR MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM DER FACHABTEILUNG	21
B-1.3 QOR BESONDERE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER FACHABTEILUNG	21
B-1.4 QOR WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE DER FACHABTEILUNG	21
B-1.5 QOR MINDESTENS DIE TOP-10 DRG (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	21
B-1.6 QOR MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN HAUPT-DIAGNOSEN DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	22
B-1.7 QOR MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN OPERATIONEN BZW. EINGRIFFE DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	22
B-1.1 AIS ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIE, INTENSIVMEDIZIN UND SCHMERZTHERAPIE	24
B-1.2 AIS MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM DER FACHABTEILUNG	24
B-1.3 AIS BESONDERE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER FACHABTEILUNG	24
B-1.4 AIS WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE DER FACHABTEILUNG	24
B-1.5 AIS MINDESTENS DIE TOP-10 DRG (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	24
B-1.6 AIS MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN HAUPT-DIAGNOSEN DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	25
B-1.7 AIS MINDESTENS DIE 10 HÄUFIGSTEN OPERATIONEN BZW. EINGRIFFE DER FACHABTEILUNG IM BERICHTSJAHR	26
B-1.1 SONSTIGE FACHABTEILUNG	27
B-1.2 MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM DER FACHABTEILUNG	27
B-1.3 BESONDERE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER FACHABTEILUNG	27
B-1.4 WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE DER FACHABTEILUNG	27
<b>B-2 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES</b>	<b>28</b>
B-2.1 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V GESAMTZAHL (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) IM BERICHTSJAHR:	28
B-2.2 MINDESTENS TOP-5 DER AMBULANTEN OPERATIONEN (NACH ABSOLUTER FALLZAHL) DER FACHABTEILUNGEN IM BERICHTSJAHR	28
B-2.3 SONSTIGE AMBULANTE LEISTUNGEN (FALLZAHL FÜR DAS BERICHTSJAHR)	28
B-2.4 PERSONALQUALIFIKATION IM ÄRZTLICHEN DIENST (STICHTAG 31.12.2004)	29
B-2.5 PERSONALQUALIFIKATION IM PFLEGEDIENST (STICHTAG 31.12. 2004)	29
<b>C QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>30</b>
<b>C-1 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V</b>	<b>30</b>
<b>C-2 QUALITÄTSSICHERUNG BEIM AMBULANTEN OPERIEREN NACH § 115 B SGB V</b>	<b>32</b>
<b>C-3 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT (§ 112 SGB V)</b>	<b>32</b>
<b>C-4 QUALITÄTSSICHERUNGSMAßNAHMEN BEI DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP)</b>	<b>32</b>
<b>C-5.1 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V</b>	<b>32</b>
<b>SYSTEMTEIL</b>	<b>33</b>
<b>D QUALITÄTSPOLITIK</b>	<b>33</b>
<b>E QUALITÄTSMANAGEMENT UND DESSEN BEWERTUNG</b>	<b>36</b>
<b>E-1 DER AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS IM KRANKENHAUS STELLT SICH WIE FOLGT DAR:</b>	<b>36</b>
<b>E-2 QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	<b>37</b>

<b>F QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM</b>	<b>38</b>
<b>G WEITERGEHENDE INFORMATIONEN</b>	<b>39</b>
VERANTWORTLICH FÜR DEN QUALITÄTSBERICHT:	39
ANSPRECHPARTNER:	39
LINKS:	41

## Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen als traumatologisches Zentrum der Maximalversorgung praktiziert ein Modell der umfassenden medizinischen und sozialen Rehabilitation. Entsprechend dem berufsgenossenschaftlichen Motto ‚*Mehr Qualität – weniger Kosten*‘ ist unser erklärtes Ziel die möglichst rasche und vollständige Wiedereingliederung in Beruf und privates Umfeld.

Die Klinik ist auf die Behandlung von Unfallverletzungen aller Art spezialisiert. Besondere Einrichtungen bestehen für Handverletzungen, plastische Chirurgie, Brandverletzungen und Querschnittlähmungen. Das Leistungsspektrum umfasst ebenso rekonstruktive Eingriffe und eine ganzheitlich verstandene Rehabilitation. Die Klinik steht Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung und Krankenversicherung ebenso offen wie Privatpatienten.

Die Einführung des gesetzlichen Qualitätsberichts für alle deutschen Krankenhäuser begrüßen wir als Schritt in Richtung auf mehr Transparenz für unsere Patienten. Unser Qualitätsbericht soll Ihnen einen Überblick über unser Leistungsspektrum und unser Qualitätsverständnis geben. Wie vom Gesetzgeber vorgegeben, ist er in einen Basisteil und einen Systemteil gegliedert. Im Basisteil werden die wesentlichen Struktur- und Leistungsdaten unserer Klinik dargestellt, die Inhalte unserer Qualitätspolitik, unsere Qualitätsziele und Qualitätsprojekte finden Sie im Systemteil.

Qualität ist unser oberstes Gebot. Dies betrifft sowohl die medizinische, pflegerische Versorgung als auch den Standard des Hauses und der Ausstattung. Die durchgeführten Behandlungsverfahren unterliegen einer ständigen Kontrolle durch Auswertung der Behandlungsergebnisse in kritischem Vergleich mit alternativen Verfahren. Täglich stattfindende Indikations- und Therapiebesprechungen und interdisziplinäre Visiten garantieren die Wahl der optimalen Behandlungsmethode. Ein wesentliches Merkmal ist auch die intensive physio- und ergotherapeutische Begleit- und Nachbehandlung im Sinne einer integrierten Frührehabilitation.

Eine Versorgung auf hohem Niveau kann nur gewährleistet werden, wenn alle Berufsgruppen Hand in Hand daran mitwirken. Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen Mitarbeitern unseres Hauses für Ihren engagierten Einsatz danken.

*Dr. Erwin Radek*  
*Geschäftsführer*

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

BG-Unfallklinik Ludwigshafen  
Ludwig-Guttman-Str. 13  
67071 Ludwigshafen  
Tel.: 0621 - 6810 - 0  
Fax: 0621 - 6810 - 2400  
[info@bgu-ludwigshafen.de](mailto:info@bgu-ludwigshafen.de)  
<http://www.bgu-ludwigshafen.de>

---

#### A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260730150

---

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Heidelberg e.V.

---

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja  nein

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen ist Unfallchirurgie und Hand-, Plastische und Verbrennungschirurgie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

#### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. 2004)

355

---

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	9065
Ambulante Patienten:	17047

---

**A-1.7 A Fachabteilungen**

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
1600	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (mit Sektion für posttraumatische Osteitis)	195	5036	HA	Ja
1900	Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie - Schwerbrandverletzententrum	79	3286	HA	Ja
2300	Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin	25	148	HA	Ja
3600	Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	14	224	HA	Ja
3700	Sonstige Fachabteilung	42	599	HA	Ja

\* Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung nb eintragen

**A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Das Haus rechnet seit dem 16.8.2004 nach DRG ab.

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	190
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	187
3	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	90
4	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	79
5	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	76
6	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	68
7	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	57
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	56
9	I02	Gewebe- und/oder Hauttransplantation	56
10	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	50
11	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	45

12	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	44
13	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	41
14	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	40
15	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	37
16	I20	Operationen am Fuß	36
17	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	30
18	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	30
19	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	30
20	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	25
21	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwundkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	24
22	X01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantation bei Verletzungen, jedoch nicht bei Verletzungen an der Hand	24
23	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	21
24	I22	Große Operationen an Handgelenk, Hand und/oder Daumen	21
25	X05	Sonstige Operation bei Verletzungen der Hand (z. B. Fingeramputation)	20
26	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	20
27	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	20
28	X60	Verletzungen	17
29	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	17
30	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	14
31	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	14
32	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	14

(die angegebenen DRG-Fallzahlen beziehen sich nur auf Patienten nach SGB V, nicht nach SGB VII)

### **A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

#### **(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)**

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Hand-, Plastische, Rekonstruktive und Verbrennungschirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Querschnittgelähmtenbehandlung, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin
- Radiologische Diagnostik

Schwerbrandverletzentzentrum, Notfallmedizinisches Zentrum, Schmerzzentrum, Replantationschirurgie, Zentrum für posttraumatische Osteitis, Versorgung von Arbeits-, Verkehrs- und Sportunfällen, Wiederherstellung von Spät- und Folgezuständen, Behandlung degenerativer Veränderungen am Stütz- und Bewegungsapparat, Behandlung aller Frakturen und Gelenkverletzungen, Versorgung von Polytrauma, Endoprothetik, Gelenkrekonstruktion wie Band- und Knorpelersatz, Meniskusoperationen, Schulter-, Fuß-, und Beckenchirurgie, Behandlung von Knochentumoren, Mikrochirurgie, Hangelenkschirurgie, Plastische Chirurgie im Kindesalter, Chronische Wunden und Dekubitalulzera, Chirurgie der peripheren Nerven, Tumorchirurgie der Haut und Weichteile, Wirbelsäulenchirurgie, integrierte Frührehabilitation, Berufsgenossenschaftliche stationäre und ambulante Weiterbehandlung

Cafeteria und Kiosk, Aufenthaltsräume, Bibliothek, Fernsehen und Radi, Fortbildungsangebote für Patienten, frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl), Friseur und Fußpflege im Haus, Internetzugang, Patientenbegleitdienst, Kapelle, Meditationsraum, Seelsorge, klinikeigene Parkplätze, Klinikpark, Telefon, Möglichkeit der Unterbringung von Begleitperson, Beschwerdemanagement

---

### **A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen**

#### **(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)**

Notfälle, Arbeitsunfälle, D-Arzt-Ambulanz, Gutachten, Ambulante Operationen, Physiotherapie, Ergotherapie, Kurzstationäre Reha-Abklärung, Schmerzzentrum, Psychotraumatologische Ambulanz, Ermächtigungsambulanzen

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Privatsprechstunde

CA Prof. Dr. Andreas Wentzensen, Ärztlicher Direktor

---

Mo. + Do. nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102311

Sprechstunde für Patienten der Berufsgenossenschaften  
OA Dr. Henry Kohler  
Mo 09:30 Uhr nach Vereinbarung, Di. - Do. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102461

Unfallchirurgische Sprechstunde  
Mo. 09:00 Uhr nach Vereinbarung, Di. - Fr. 08:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102920

Endoprothesen-Sprechstunde  
Fr. 08:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102920

Schulter-Sprechstunde  
Mo. + Do. 08:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102920

Knie- und Sportsprechstunde  
Fr. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102461

Sprunggelenk- und Fußsprechstunde  
Di. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102920

Sprechstunde für posttraumatische Deformitäten und ausbleibende  
Frakturheilung  
Di. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102920

Wirbelsäulensprechstunde  
Mi. 12:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102920

#### Sektion für posttraumatische Osteitis

Septisch-Traumatologische Sprechstunde  
SL Dr. Volkmar Heppert  
Do. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102695

#### Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie, Schwerbrandverletztenzentrum

Privatsprechstunde  
CA Prof. Dr. Günter Germann  
Di. + Do. 14:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102327, 0621/68102489

Allgemeine Sprechstunde  
Mo. - Fr. 08:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102940

Sehnen-Sprechstunde  
Mo. 13:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102940

Plastisch-Ästhetische Sprechstunde  
Di. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102944

Sprechstunde für Patienten der Berufsgenossenschaften  
Di. 13:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102949

Verbrennungssprechstunde  
Mi. 13:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102949

Wundsprechstunde  
Do. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102949

Handgelenk-Sprechstunde  
Do. 13:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102949

Tumor-Sprechstunde  
Fr. 08:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102949

Kindersprechstunde  
Do. 14:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102944

MRSA-Sprechstunde  
Mo. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102940

Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin

Privatsprechstunde  
CA Prof. Dr. Hans-Peter Kaps  
Mi. + Do. 12:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102571

Rückenmarkverletzten-Sprechstunde  
OA Dr. Bahram Biglari, Dr. Peter-Christopher Thoele  
Mo. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102751

Rückenmarkverletzten-Sprechstunde für Angehörige  
OA Dr. Bahram Biglari, Dr. Peter-Christopher Thoele  
Di. 14:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102751

Rückenmarkverletzten-Urologiesprechstunde  
OA Dr. Bahram Biglari, Dr. Peter-Christopher Thoele  
Fr. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102751

Bandscheiben- und Orthopädische Erkrankungen-Sprechstunde  
OA Dr. Bahram Biglari  
Di. 11:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102571

Prothesensprechstunde  
CA Prof. Dr. Hans-Peter Kaps, OA Dr. Bahram Biglari  
Mo. + Mi. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102571

Schuhsprechstunde  
CA Prof. Dr. Hans-Peter Kaps, OA Dr. Bahram Biglari  
Mo. + Mi. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102571

Orthopädische Schuhmachersprechstunde  
Mo. + Mi. 13:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 06233/9154

Orthopädie-Werkstattsprechstunde  
Mo. - Fr. 08:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102570

#### Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Schmerzambulanz  
Dr. Andreas Mayr  
Termin nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102350

Schmerztherapie  
OA Dr. Gerhard Rump, Dr. Tomislav Trupkovic  
Mo. - Do. 14:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102322

Eigenblutspende  
Termin nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102352

Schmerztherapeutische Tagesklinik, Schmerzzentrum  
Dr. Monika Weiß  
Mo. - Fr. 08:00 Uhr nach Vereinbarung

---

Tel.: 0621/68102353

Anästhesieambulanz / Narkosesprechstunde  
Mo. - Fr. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102351

Lungenfunktionsprüfungsambulanz  
Termin nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102350

#### Psychologischer Dienst

Psychologische Sprechstunde  
Gerhard Wind, Marion Weiß  
Mo. - Fr. 09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102488, 0621/68102064

Psychotraumatologische Sprechstunde  
Gerhard Wind, Marion Weiß  
Termin nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102488, 0621/68102064

#### Sozialdienst

Sprechstunde  
Monika Strub-Franzkewitsch, Birgit Imminger, Nora Braune  
Mo. 10:30 Uhr nach Vereinbarung, Di. 11:00 Uhr nach Vereinbarung, Mi.  
09:00 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102324, 0621/68102023, 0621/68102849

#### Berufshilfe

Sprechstunde für Unfallchirurgie  
Fr. 08:30 Uhr nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102324, 0621/68102849

Sprechstunde für Verbrennungs-, Hand- und Plastische Chirurgie  
Mi. 11:30 Uhr jede zweite Woche nach Vereinbarung  
Tel.: 0621/68102940

---

### **A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (mit Sektion für Posttraumatische Osteitis)  
Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie - Schwerbrandverletztenzentrum  
Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin

---

## **A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

### **A-2.1.1 Apparative Ausstattung**

	<b>Vorhanden</b>	<b>Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt</b>	<b>Apparate- gemeinschaft</b>
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	
Herzkatheterlabor	Nein	Nein	
Szintigraphie	Nein	Nein	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektroenzephalogramm	Nein	Nein	
Angiographie	Ja	Ja	
Schlaflabor	Nein	Nein	
Labor	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	

### **A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten**

	<b>Vorhanden</b>	<b>Apparategemeinschaft</b>
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Nein	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Nein	
Einzelspsychotherapie	Nein	
Psychoedukation	Nein	
Thrombolyse	Nein	
Bestrahlung	Nein	

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 UWCH Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (mit Sektion für posttraumatische Osteitis)**

### **B-1.2 UWCH Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Operative und konservative Behandlung akuter Verletzungen des Bewegungsapparates einschließlich Becken- und Wirbelsäulenverletzungen; 1. Notfallmedizinisches Zentrum in Rheinland-Pfalz (mit interdisziplinärer Versorgung auf Facharztstandard 7 Tage / 24 Stunden); Gelenkprothetik; minimal-invasive Gelenkchirurgie; Wirbelsäulenchirurgie; Knorpelrekonstruktive Verfahren inkl. Knorpelzelltransplantation; Tumorchirurgie; ärztliche Besetzung des Rettungshubschraubers Christoph 5; medizinisches Kompetenzzentrum der gesetzlichen Unfallversicherung

### **B-1.3 UWCH Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Interdisziplinäre Versorgung von Polytraumaverletzten, Zentrum für posttraumatische Osteitis, Versorgung von Wirbelsäulenverletzten, Versorgung von Beckenverletzten, Septische Chirurgie und Weichteilchirurgie, Arthroskopische Operationen an Knie-, Sprung-, Ellenbogen- und Hüftgelenk, Schulterchirurgie, Sportverletzungen, Computerassistierte Chirurgie, Behandlung posttraumatischer Deformitäten, Versorgung bei ausbleibender Frakturheilung (Pseudoarthrosen), Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz) Hüfte und Knie, Intraoperative 3D Bildgebung; rechnergestütztes Operieren, Minimal-invasive Eingriffe, Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten

### **B-1.4 UWCH Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Physiotherapie, Ergotherapie, ambulante Rehabilitation, Bewegungs-Sporttherapie, Ernährungs-/Diätberatung, Sozialdienst, Spezialsprechstunden (Endoprothesen-Sprechstunde, Sprechstunde für ausbleibende Frakturheilung, Sportsprechstunde, Sprunggelenk- und Fußsprechstunde, Wirbelsäulensprechstunde), Heilverfahrens- und Reha-Beratungszentrum für Berufsgenossenschaften

### **B-1.5 UWCH Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	186
2	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	85

3	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	74
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	70
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	57
6	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	43
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	39
8	I20	Operationen am Fuß	36
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	34
10	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	31

**B-1.6 UWCH Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S82	693	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	531	Unterarmbruch
3	S42	359	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
4	S32	235	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
5	S72	224	Oberschenkelbruch
6	M86	216	Knochenmarkentzündung (=Osteomyelitis)
7	S83	214	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
8	M84	179	Veränderungen der Knochenkontinuität
9	S92	177	Knochenbruch am Fuß [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
10	S43	145	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels

**B-1.7 UWCH Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute An- zahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	5787	1040	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5794	531	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)
3	5893	521	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5784	419	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
5	5790	403	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
6	5793	394	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5780	362	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe /nicht infiziertem Gewebe
8	1697	353	Gelenkspiegelung
9	5783	287	Entnahme eines Knochen transplantates
10	5812	201	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
11	5900	182	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)

**B-1.1 HPRC-S Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie - Schwerbrandverletztenzentrum**

**B-1.2 HPRC-S Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Plastische Wiederherstellung nach Unfall- und Tumorfolgen; Verbrennungschirurgie mit Schwerbrandverletzten-Zentrum und 8 Intensivbetten; Replantations- und Mikrochirurgisches Zentrum; Handchirurgie; angeborene Fehlbildungen der Hand; Zentrum für Plastische Chirurgie Kinder, Tumorchirurgie inkl. Brust-Chirurgie; medizinisches Kompetenzzentrum der gesetzlichen Unfallversicherung

**B-1.3 HPRC-S Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Behandlung von Verbrennungen, Wiederherstellung verletzter funktioneller Strukturen und der Körperoberfläche nach Unfällen und Verbrennungen, Behandlung chronischer Wunden, chronischer Infektionen und Druckgeschwüre, chirurgische Behandlung bösartiger Tumore, Chirurgie der weiblichen Brust, Behandlung von Verletzungen oder Erkrankungen des Handgelenkes, der Sehnen, der Nerven, von kindlichen Missbildungen und den Folgen rheumatischer Veränderungen an Sehnen und Gelenken

**B-1.4 HPRC-S Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Physiotherapie, Ergotherapie, ambulante Rehabilitation, Bewegungssporttherapie, Ernährungs-/Diätberatung, Sozialdienst, Spezialsprechstunden (Plastisch-Ästhetische Sprechstunde, Sehnenprechstunde, Verbrennungssprechstunde, Wundprechstunde, Handgelenksprechstunde, Tumor-Sprechstunde, Kindersprechstunde, MRSA-Sprechstunde), Heilverfahrens- und Reha-Beratungszentrum für Berufsgenossenschaften

**B-1.5 HPRC-S Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	186
2	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	59
3	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	44
4	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	35
5	I02	Gewebe- und/oder Hauttransplantation	33

6	X01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantation bei Verletzungen, jedoch nicht bei Verletzungen an der Hand	22
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	22
8	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	21
9	I22	Große Operationen an Handgelenk, Hand und/oder Daumen	21
10	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwundkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	20
11	X05	Sonstige Operation bei Verletzungen der Hand (z. B. Fingeramputation)	20
12	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	20

**B-1.6 HPRC-S Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	S62	277	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
2	S66	184	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
3	S68	161	Unfallbedingte (=Traumatische) Amputation an Handgelenk und Hand
4	L90	158	Atrophische Hautkrankheiten
5	S64	152	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
6	M72	140	Bindegewebsvermehrung (=Fibromatosen)
7	S61	131	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
8	M84	101	Veränderungen der Knochenkontinuität
9	S63	97	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
10	M19	94	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]

**B-1.7 HPRC-S Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	5840	735	Operationen an Sehnen der Hand
2	5893	653	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5056	357	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
4	5902	316	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
5	5901	273	Entnahme eines Hauttransplantates
6	5900	240	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
7	5044	211	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär
8	5863	196	Amputation und Exartikulation Hand
9	5842	193	Operationen an Bindegewebshäuten der Hohlhand und/oder der Finger
10	5903	166	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen
11	5790	165	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
12	5787	161	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
13	5041	155	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven

**B-1.1 QOR Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und  
Rehabilitationsmedizin**

**B-1.2 QOR Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Akut- /Frakturbehandlung von schweren und schwersten Wirbelsäulen-  
verletzungen mit Querschnittlähmung auch bei Einschränkung der  
Atemfunktion

**B-1.3 QOR Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Akutbehandlung von schweren und schwersten Wirbelsäulenverletzungen  
mit Querschnittlähmung mit Einschränkung der Atemfunktion; Behandlung  
von durch Querschnittlähmung bedingten Verknöcherungen an Gelenken  
mit Bewegungseinschränkung; Rehabilitation und Prothesentraining nach  
Verletzungen der unteren Extremitäten

**B-1.4 QOR Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Operative Stabilisierung von querschnittlähmungsbedingten  
Verkrümmungen der Wirbelsäule; Behandlung von Druckgeschwüren;  
operative Behandlung von Gelenk-Kontrakturen; Spezialsprechstunden  
(Rückenmarkverletzten-Sprechstunde; Prothesengebrauchsschulung;  
Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln; Heilverfahrens- und Reha-  
Beratungszentrum für Berufsgenossenschaften

**B-1.5 QOR Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der  
Fachabteilung im Berichtsjahr**

Das Haus hat im Querschnittsbereich eine Sondervereinbarung mit den Kassen.

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

**B-1.6 QOR Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	L89	38	Dekubitalgeschwür
2	G82	21	Unvollständige und vollständige Lähmung beider Beine, unvollständige und vollständige Lähmung beider Arme und Beine (=Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie)
3	S24	9	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe
4	N39	7	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))
5	M62	6	Sonstige Muskelkrankheiten
6	S34	6	Verletzung der Nerven und des lumbalen Rückenmarkes in Höhe des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
7	S32	6	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
8	S14	6	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
9	S22	5	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
10	S82	4	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
11	M86	4	Knochenmarkentzündung (=Osteomyelitis)

**B-1.7 QOR Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	5893	62	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5857	24	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
3	1334	22	Urodynamische Untersuchung
4	5839	18	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5	5903	17	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen
6	8976	8	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung
7	5782	7	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe
8	5787	7	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial

9	5900	6	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
10	8020	5	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
11	5850	5	Einschneiden an Muskel, Sehne und/oder Bindegewebshaut
12	1661	5	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase

**B-1.1 AIS    Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

**B-1.2 AIS    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Intensivmedizin und operative Intensivmedizin / Schwerpunkt Chirurgie; narkoseärztliche Betreuung der Patienten im OP und Aufwachraum; rückenmarksnahe und sonstige Regionalanästhesien; Leitung und Betreuung der Intensivstation; ärztliche Besetzung des Rettungshubschraubers Christoph 5; Notfallmedizin

**B-1.3 AIS    Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Akutschmerzdienst für stationäre Patienten; ambulante und stationäre Behandlung chronischer Schmerzpatienten; interdisziplinäre Schmerzambulanz (Anästhesist, Physiotherapeut, Psychologe, Orthopäde, Chirurg); Intensivmedizinische Versorgung von Mehrfachverletzten, Verbrennungspatienten und Patienten mit akuten Querschnittlähmungen

**B-1.4 AIS    Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Organisation und Mitbetreuung der Patienten zur Eigenblutspende vor geplanten Operationen; Teilnahme an notärztlicher Versorgung des Landkreises; Dialyse, invasive Messung von Herz-Kreislauf- und Lungenwerten; Hirndruckmessung; Lungen Spiegelung, Spezialsprechstunden für Patienten mit chronischen Schmerzen (Schmerzambulanz)

**B-1.5 AIS    Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	6
2	B78	Verletzungen im Schädelinneren	4
3	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	4
4	W60	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma), verstorben weniger als 5 Tage nach Aufnahme	3
5	W01	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	3
6	B02	Eröffnung des Schädels	2
7	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	2

8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	2
9	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	1
10	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	1
11	X60	Verletzungen	1
12	R02	Große Operationen bei sonstigen Blutkrebserkrankungen (z. B. bei Lymphknotenkrebs im Hals und Kopfbereich), soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	1
13	J61	Schwere Krankheiten der Haut (z. B. Schuppenflechte)	1
14	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	1
15	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	1
16	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	1
17	I07	Amputation	1
18	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile	1
19	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	1
20	I02	Gewebe- und/oder Hauttransplantation	1
21	F11	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung - nicht jedoch Amputation der Fußzehen - mit zusätzlicher Operation an Blutgefäßen	1
22	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	1
23	B70	Schlaganfall	1
24	J01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung feiner Blutgefäße bei Erkrankung der Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust.	1

**B-1.6 AIS Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	S06	31	Verletzungen innerhalb des Schädels
2	S32	11	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
3	S72	9	Oberschenkelbruch
4	M86	6	Knochenmarkentzündung (=Osteomyelitis)
5	S27	5	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe

6	S36	5	Verletzung von intraabdominalen Organen
7	S12	5	Fraktur im Bereich des Halses
8	S22	5	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
9	S14	4	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
10	T59	4	Toxische Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches

**B-1.7 AIS Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	8390	764	Lagerungsbehandlung
2	8930	720	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8839	570	Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)
4	8831	531	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8800	508	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
6	8810	277	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
7	8931	263	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8	8718	242	Dauer der maschinellen Beatmung
9	5921	213	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
10	8803	203	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut

**B-1.1 Sonstige Fachabteilung**

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Integriertes Reha- und Evaluationsangebot für Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung

---

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Stationäre und ambulante Rehabilitation, Berufliche Rehabilitation, Bewegungs- und Sporttherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Schmerztherapie, Psychotraumatologische Behandlung, Sozialdienst, Tagesklinik

---

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

EFL-System (Evaluation der Funktionellen Leistungsfähigkeit), ABR (Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation)

---

**B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

**B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:**

801

**B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr**

	<b>EBM-Nummer (vollständig)</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift</b>	<b>Fälle absolut</b>
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	76
2	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial aus einem großen Knochen	52
3	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial aus einem kleinen Knochen	52
4	2105	Exzision von tiefliegenderm Körpergewebe oder Probeexzision aus tiefliegenderm Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle	46
5	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	44

**B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)**

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	0
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	0
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	0

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1600	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (mit Sektion für posttraumatische Osteitis)	39	14	25
1900	Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie - Schwerbrandverletzentrum	29	18	11
2300	Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin	3	0	3
3600	Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	31	11	19
3700	Sonstige Fachabteilung	2	0	2
	<b>Gesamt</b>	104	43	60

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

4

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. 2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/ in (1 Jahr)
1600	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (mit Sektion für posttraumatische Osteitis)	154	97%	1%	0%
1900	Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie - Schwerbrandverletzentrum	33	97%	3%	0%
2300	Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin	40	100%	0%	0%
3600	Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	73	100%	35%	0%
3700	Sonstige Fachabteilung				
	<b>Gesamt</b>	300	98%	9%	0%

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100 %
2	Cholezystektomie	Nein	Nein		100 %
3	Gynäkologische Operationen	Nein	Nein		94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein	Nein		95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein	Nein		100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	Nein	Nein		74,03 %
7	Herztransplantation	Nein	Nein		94,26 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	90,91 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		95,55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	87,80 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	75,00 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		100 %
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		99,96 %
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		100 %
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	66,67 %	91,68 %
17	Perinatalmedizin	Nein	Nein		99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche				
	1	Nein	Nein		100 %
	8	Ja	Ja	100 %	95,85 %
	9	Ja	Ja	90,91 %	92,39 %
	11	Ja	Ja	87,80 %	98,59 %
	12	Ja	Ja	75,00 %	97,38 %

	13	Nein	Nein		100 %
	15	Nein	Nein		100 %
	19	Ja	Ja	88,33 %	98,44 %
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	88,33 %	98,44 %
20	Gesamt			90,64 %	98,28 %

**C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

keine, da gemäß unserem Leistungsspektrum nicht relevant

**C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen**

**(DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

keine; für das Leistungsspektrum unserer Klinik gibt es keine Disease-Management-Programme.

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung**

**nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH / pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

#### **"Alles aus einer Hand"**

Unter diesem Motto stehen die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken für alle Patienten offen. Unser Qualitätsmodell basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz gemäß dem gesetzlichen Auftrag **"Heilen und Helfen mit allen geeigneten Mitteln"**. Eine umfassende Behandlung auf höchstem Niveau ist in allen Bereichen sichergestellt. Wir bieten die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung mit einer dem aktuellen Stand entsprechenden technischen und personellen Ausstattung. Dazu gehört insbesondere die Versorgung durch Fachärzte und qualifiziertes Personal rund um die Uhr.

Gemäß dem Leitmotiv "Rehabilitation vor Rente" haben die Berufsgenossenschaften schon Ende des 19. Jahrhunderts eigene Einrichtungen geschaffen, um eine optimale medizinische Versorgung sicher zu stellen. Es haben sich Schwerpunkte für besondere Verletzungen (Verbrennungen, Querschnittlähmung, schwere Unfälle) herausgebildet, die für die allgemeine Versorgung der Bevölkerung insgesamt nicht mehr wegzudenken sind.

Durch eine laufende Überprüfung unserer Behandlungsprozesse und -ergebnisse sorgen wir für eine ständige Verbesserung unserer Leistungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des medizinischen Standards ein.

Unser Angebot steht für eine Betreuung vom Unfall bis zur Wiedereingliederung in das berufliche und soziale Umfeld. Durch Teilnahme am Rettungsdienst, ständige Aufnahmebereitschaft und entsprechende personelle und technische Vorhalteleistungen gewährleisten wir eine hochwertige Notfallversorgung. Eine intensive Frührehabilitation und eine umfassende Vor- und Nachsorge unter Beteiligung von Berufshilfe und Sozialdienst runden unser Leistungsspektrum ab.

Die **Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen** arbeitet eng mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zusammen. Seit 1997 nimmt sie sowohl die Aufgaben der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, als auch die der Hand-, Plastischen und Verbrennungschirurgie in Patientenbehandlung, Forschung und Lehre für die Universität wahr.

Unsere **Qualitätsziele** ergeben sich aus unserem **Klinikleitbild**.

#### **Qualität für unsere Patienten**

Wir stellen eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau und eine optimale Therapie sicher. Wir legen Wert auf modernste medizintechnische

Ausstattung und wissenschaftlich gesicherte Behandlungsmethoden. Dabei sind wir bestrebt, unsere Behandlungskonzepte ständig zu verbessern. Unsere Ärzte beteiligen sich aktiv mit eigenen Studien an der medizinischen Forschung und integrieren die neuesten Erkenntnisse der medizinischen Entwicklungen umgehend in ihre Behandlungsmethoden.

Unsere Patienten sind bei uns optimal versorgt: Rund um die Uhr ist mindestens ein Facharzt pro Klinik anwesend; ausgebildetes und examiniertes Pflegepersonal steht in allen Bereichen zu jeder Zeit bereit. Weitere Qualitätsmerkmale unserer Klinik sind das interdisziplinäre Visitenkonzept, regelmäßige ärztliche Indikations- und Komplikationsbesprechungen, das Zweitmeinungssystem bei komplexen Verläufen, sowie der Chefarztvorbehalt bei allen medizinischen Entscheidungen.

Auch ein angenehmes Ambiente ist uns wichtig. Bei der baulichen und ausstattungsbezogenen Generalsanierung unseres Hauses haben wir auf freundlich und stilvoll gestaltete Patientenzimmer geachtet.

Wir verstehen uns als ein gastfreundliches und offenes Haus. Die Kommunikation mit Angehörigen und Besuchern spielt für uns eine wichtige Rolle.

### **Qualität für unsere Mitarbeiter**

Ein freundlicher Umgang untereinander ist unerlässliche Voraussetzung, um gemeinsam die gewünschte Qualität des Hauses zu erhalten. Deshalb fördern wir am Arbeitsplatz gegenseitiges Vertrauen und Respekt in allen Bereichen. Unser Verhalten ist von einem kooperativen Führungs- und Arbeitsstil geprägt, der Konflikte durch konstruktive Gespräche löst. Transparenz und Offenheit zählen zu unseren wichtigsten Leitlinien. Mit Informationssystemen wie Intranet und Mitarbeiterzeitung fördern wir den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen.

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Die dafür erforderlichen Mittel werden großzügig budgetiert und bereitgestellt.

### **Qualität für Berufsgenossenschaften und Krankenversicherer**

Wir optimieren unsere Behandlung ständig unter medizinischen und wirtschaftlichen Aspekten, weil hohe Qualität in der Akutbehandlung die Folgekosten für Rehabilitation und Rentenzahlungen vermeidet.

Zur Strukturierung der wichtigsten Abläufe haben wir ärztliche Standards und pflegerische Leitlinien erstellt und kommuniziert. Für die besonderen Bedürfnisse der Berufsgenossenschaften entwickeln wir spezielle Angebote, zur Steuerung des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens (case-management). Wir bieten als Kompetenz-Zentrum eine umfassende Beratung zum weiteren Behandlungsverlauf und zur Rehabilitation an. Ein gemeinsamer Qualitätszirkel mit den Berufsgenossenschaften dient zur Weiterentwicklung unseres Angebotsspektrums.

### **Qualität für Öffentlichkeit und Gesellschaft**

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen widmet sich als Zentrum zur Behandlung Unfallverletzter und Haus der Maximalversorgung der hochqualifizierten und ganzheitlichen Versorgung Verletzter aller

Schweregrade.

Dies reicht von der Erstversorgung am Unfallort, über die intensive Frührehabilitation im Sinne einer frühestmöglich einsetzenden Begleit- und Nachbehandlung bis zur Wiedereingliederung im Sinne der beruflichen und sozialen Rehabilitation.

Es ist uns ein zentrales Anliegen, die Bevölkerung über unsere Aktivitäten und unsere Verantwortung zu informieren. Wir halten Kontakt zur Presse und anderen Medien; Besucher sind uns jederzeit willkommen. Auf unserer Homepage ([www.bgu-ludwigshafen.de](http://www.bgu-ludwigshafen.de)) informieren wir über unser Haus und unsere Leistungen.

Forschung verstehen wir als gesellschaftliche Aufgabe, nicht nur im ärztlichen, sondern auch im Pflegebereich. Über die zahlreichen Forschungsvorhaben, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge informiert der Jahresbericht. Unsere Mitarbeiter sind in nationalen Fachgremien und Berufsverbänden vertreten. Auch in der Nachwuchsförderung sind wir aktiv: In unserer Klinik werden Fachärzte, Pflegepersonal, Physiotherapeuten und Operationstechnische Assistenten ausgebildet. Zusätzlich bieten wir Praktikantenprogramme an, nehmen Zivildienstleistende auf und ermöglichen ein Freiwilliges Soziales Jahr.

Zu unserem Haus gehört eine qualitätszertifizierte Schule für Physiotherapie. In der gesamten Klinik achten wir auf den umweltbewussten Umgang mit Energie und Ressourcenschonung.

### **Qualität für einweisende und nachbehandelnde Partner**

Für einen erfolgreichen Behandlungsverlauf ist eine lückenlose und zeitnahe Information aller an der Behandlung Beteiligten Voraussetzung. Deshalb steht für uns die Kommunikation zwischen den einweisenden Ärzten und unserer Klinik an oberster Stelle. Darüber hinaus pflegen wir enge Kontakte zu nachbehandelnden Einrichtungen und Rettungsdiensten.

Unsere Kooperationen vertiefen wir durch regelmäßige Ärztefortbildungen oder Kolloquien sowie Kurse, auch für internationale Gruppen, in anderen klinischen Berufsfeldern. Ärzte unseres Hauses sind als Berater und Gutachter für Berufsgenossenschaften, niedergelassene Kollegen und Versicherungen tätig.

---

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:**

Geschäftsführung und Krankenhausleitung stimmen strategische Qualitätsziele ab. Die Umsetzung der Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in den Krankenhausbereichen erfolgt eigenverantwortlich durch die jeweiligen Fachvorgesetzten. Projektverantwortliche bilden zentrale und dezentrale Arbeitsgruppen und sorgen im Rahmen eines Projektplanes für die konkrete Realisierung.

Innerhalb der Bereiche befassen sich Stabstellen oder Qualitätsbeauftragte mit qualitätsbezogenen Aufgabenstellungen und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Ausgangspunkt unseres Qualitätsmanagements war die Entwicklung unseres Leitbildes.

Daraus folgte die Selbstbewertung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) als Grundlage für den Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagement-Systems. Verbesserungspotentiale aus der Selbstbewertung wurden in zahlreichen, konkreten Projekten umgesetzt.

Etablierte Einrichtungen unseres Qualitätsmanagements sind u.a.:

- Beschwerdemanagement
- Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung
- Referat für Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Hygiene-Kommission
- Arbeitssicherheits-Ausschuss
- Arzneimittel-Kommission
- Ärztliche Kolloquien
- Tägliche Indikations- und Therapiebesprechungen in allen medizinischen Fachbereichen
- Betriebliches Vorschlagswesen
- Leitbild-Kommission

## **E-2 Qualitätsbewertung**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Zentrale langjährige Multicenter-Studie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) bei Patienten mit Mehrfachverletzungen zur Optimierung von Behandlung und Abläufen (Polytraumaregister)
- Ärztliches Risikomanagement
- Auswertung von Anästhesieleistungen (Andok) zur Überwachung der Anästhesiequalität
- Vorbereitung zur Teilnahme an der standardisierten Datenerhebung bei akut Querschnittgelähmten (EMSCI: European Multicenterstudy Spinal Cord Injury)
- Teilnahme an der externen, vergleichenden Qualitätssicherung der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS)
- Medizinische Forschungs- und Nachuntersuchungsprojekte (jährlich über 40 Veröffentlichungen)
- KTQ-Selbstbewertung (krankenhausspezifisches Zertifizierungsverfahren) mit den Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement
- Dekubitus-Management: Überprüfung der Ergebnisqualität durch Datenerhebung zur Häufigkeit von Druckgeschwüren
- Laufzeiten der Arztbriefe: Datenerhebung und Ablaufoptimierung
- OP-Management (strukturierte Ablaufplanung innerhalb des OP-Zentrums anhand von Kennzahlen)
- Infektionsstatistik
- Betriebliches Vorschlagswesen: Erfassung und Umsetzung der Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### KTQ-Selbstbewertung

Zur internen Beurteilung unserer Prozesse und zur Bewertung des Qualitätsmanagements unseres Hauses haben wir eine Selbstbewertung nach dem KTQ-Zertifizierungsverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der Selbstbewertung werden u.a. dazu genutzt, unsere Abläufe in der Patientenversorgung weiter zu verbessern.

### Psychotraumatologische Ambulanz

Dieses ambulante psychologische Leistungsangebot wurde eingerichtet, um zukünftig die psychotherapeutische Betreuung Unfallverletzter von der Akutaufnahme bis zum Abschluss aller Rehabilitationsmaßnahmen zu gewährleisten.

### Ambulante und teilstationäre Interdisziplinäre Schmerztherapie

Zur Ausweitung unserer bereits bestehenden stationären Schmerztherapie wurde ein berufsgruppenübergreifendes Behandlungskonzept entwickelt und eingeführt. Schmerzärzte, Psychologen, Orthopäden, Chirurgen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Krankenpflege gewährleisten eine umfassende Behandlung.

### Stationäre Prothesengebrauchsschulung untere Extremitäten

Es wurde ein berufsgruppenübergreifendes Behandlungsteam aus Ärzten, Physio- und Ergotherapeuten, Psychologen und Berufs-/Sozialhelfern sowie Orthopädietechnikern etabliert, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten. Neben der Akutversorgung wird die Prothesengebrauchsschulung auch für Patienten mit Gangbildstörungen oder anderen Problemen mit der Prothesenversorgung angeboten.

### Projekt zur Leitbild-Umsetzung: Kommunikationstraining für Mitarbeiter

Seit dem Jahr 2003 wird ein breit angelegtes Schulungsprogramm mit Kommunikationstrainings für alle Mitarbeiter unseres Hauses durchgeführt. Das Projekt dient der Weiterentwicklung der Kooperation innerhalb der verschiedenen Berufsgruppen, sowie zur Schulung der Kommunikationsfähigkeit unserer Mitarbeiter.

### Tag der offenen Tür im September 2004

Anlässlich der Fertigstellung unseres Schwerbrandverletztenzentrums wurde am 05.09.2004 ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Mehrere tausend Besucher haben sich bei dieser Gelegenheit über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit unseres Hauses informiert.

### Internetpräsentation

Im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Informationsangebots für die interessierte Öffentlichkeit haben wir unseren Internetauftritt neu gestaltet ([www.bgu-ludwigshafen.de](http://www.bgu-ludwigshafen.de)).

#### Pflegepläne

Zur Qualitätssicherung in der Krankenpflege werden Pflegepläne erarbeitet und erprobt, die die umfassende pflegerische Versorgung bei bestimmten Krankheitsbildern beschreiben und festlegen.

#### Pflegeleitlinien

Zur Qualitätssicherung in der Krankenpflege werden Pflegeleitlinien erarbeitet, eingeführt und angewendet, die pflegerische Verrichtungen (z.B. Verbandwechsel) oder organisatorische Abläufe (z.B. Aufnahme eines Patienten) beschreiben und festlegen.

#### Kompetenzzentrum Reha-Abklärung

Bei Arbeitsunfallverletzten mit verzögertem oder unklarem Heilungsverlauf und/oder Problemen bei der beruflichen Wiedereingliederung erfolgt eine umfassende medizinisch-berufsbezogene diagnostische Abklärung, unter Berücksichtigung des aktuellen Leistungsvermögens der Patienten.

---

## **G Weitergehende Informationen**

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht:**

Geschäftsführung des  
Vereins für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Heidelberg e.V.  
Kurfürsten-Anlage 62  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221/5230

---

### **Ansprechpartner:**

Ärztlicher Direktor  
Herr Prof. Dr. Andreas Wentzensen  
Telefon: 0621/68102311  
E-Mail: [awentzensen@bgu-ludwigshafen.de](mailto:awentzensen@bgu-ludwigshafen.de)

Verwaltungsdirektor  
Herr Bernward Schröter  
Telefon: 0621/68102301  
E-Mail: [bschroeter@bgu-ludwigshafen.de](mailto:bschroeter@bgu-ludwigshafen.de)

Pflegedirektor  
Herr Michael Nicklas  
Telefon: 0621/68102308  
E-Mail: [mnicklas@bgu-ludwigshafen.de](mailto:mnicklas@bgu-ludwigshafen.de)

---

**Links:**

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen  
[www.bgu-ludwigshafen.de](http://www.bgu-ludwigshafen.de)

Jahresbericht des Vereins für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung  
Heidelberg e.V.  
[www.bgu-ludwigshafen.de/webcom/show\\_page.php/c-128/nr-1/lkm-285/i.html](http://www.bgu-ludwigshafen.de/webcom/show_page.php/c-128/nr-1/lkm-285/i.html)

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften  
[www.hvbg.de](http://www.hvbg.de)

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Tübingen  
[www.bgu-tuebingen.de](http://www.bgu-tuebingen.de)

---